

Hopi Elders

Messages to the world

Meditation mit den Hopi Von Robert Boissiere

Lange bevor Pahana, der weisse Mann, seinen Fuss auf amerikanischen Boden setzte, lange bevor die Hegemonie (Vorherrschaft) der Bleichgesichter über die rote Rasse begann, wie es die Prophezeiung voraussagte, gab es einen kleinen Ort in der riesigen Wüste, ein spirituelles Zentrum der Hopi.

Das Land der Friedfertigen (Friedliebenden).

Der Kontinent sah damals anders aus – viel Raum, wenig Menschen.

Aber die Kraft der Hopi kommt aus dem Bereich der Kommunikation mit der mystischen Welt, geschaffen von Taiowa (dem Schöpfer) und vermittelt durch Massaw, den Grossen Geist (dem Hüter der Welt).

Die Hopi stellen die Verbindung dar, die Brücke, ein Ort des Friedens und des Gleichgewichts.

Wenn ein Name oder ein Wort der Welt erklären kann, was die Hopi mit Frieden meinen – bedeutet es das Gleichgewicht.

Die Welt muss wachsen, sich ausdehnen
aber sie muss das Gleichgewicht bewahren.

Ansonsten beginnt sich die Natur, die grosse Reglerin, zu rächen, so wie es heute geschieht, mit Überschwemmungen, Vulkanausbrüchen, Hungersnöten und Erdbeben.

So funktioniert die Natur im Krieg.

Die Natur, welche die Menschheit überzeugen will, dass sie das Gleichgewicht braucht, dass positive Energie fließen muss, um die Welt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Am Anfang haben wir erzählt, dass uns Taiowa der Schöpfer seinen Lebensplan gegeben hat, so wie es auf dem Felsen bei Oraibi, den wir die Prophezeiung nennen, geschrieben steht,

Wenn wir am heiligen Weg festhalten, so wie er es vorgegeben hat, dann verlieren wir das Erreichte nicht.

Aber wir müssen uns zwischen den zwei Wegen entscheiden.

Es geht um das Gleichgewicht Taiowa's.
Sein Wille bedeutet, uns auf dem halben Weg zu treffen.

Darum sieht man ihn auf der heiligen Petroglyphe (vorgeschichtliche Felszeichnung) abgebildet, mit dem Faden des heiligen Weges in der Hand.
In der anderen Hand hält er den Bogen, als Zeichen dafür,
dass uns damals, am Anfang des Weges der Hopi, der Bogenklan aus der Unterwelt führte,
das bedeutet der abgeschossene Pfeil auf der Felszeichnung.

Das Diagramm der Petroglyphe zeigt zwei Linien:
Auf der unteren Linie sieht man den Pfad des Grossen Geistes. An seinem Ende steht ein gebückter Mann, gestützt auf einem Stock, mit welchem er auf den Mais zeigt, unsere heilige heilige Nahrung, die uns von allem Anfang an ernährt hat.

Der alte Mann zeigt uns, dass er seit Anbeginn existiert und auch am Ende, ebenso wie wir, wenn wir an seinem Pfad festhalten.

In der Nähe vom alten Mann, befindet sich der Weg, vor dem wir uns hüten sollen, nämlich der Lebensweg derjenigen, die nicht beten.

Man erkennt leicht, dass ihre Körper keine Köpfe haben, so wie Menschen, die nur ihren Verstand benutzen, anstelle ihres Glaubens an den richtigen Weg.

Wie Taiowa's Lebensplan zeigt, endet die Linie in einem Zick-Zack Weg, in der Leere des Verstandes, eines gottlosen und fruchtlosen Lebens.

Aber es gibt noch eine andere Linie auf der heiligen Inschrift des Felsens – eine vertikale Linie, welche die beiden Lebenswege verbindet.

Sie funktioniert wie eine Leiter, die man benutzen kann um den Pfad zu wechseln. Vom Weg des Friedens und des Gleichgewichts – Taiowa's Weg – zu dem Pfad, den viele Menschen als einfacher ansehen.

Das zeigt letztlich, dass der Hopipfad des Gleichgewichts die einzige Chance darstellt, und viele beschliessen die Leiter hinabzusteigen, um durch das heilige Tor, auf den Weg des Grossen Geistes zurückzukehren.

Diese Zeit des Durcheinanders, in der viele Menschen beschliessen irgend einen Pfad zu gehen, heisst Zeit der Reinigung (Läuterung).

Die Prophezeiung sagt, dass sich die Erde dreimal erschüttert:
Als Erstes der grosse Krieg, dann der zweite Krieg,
wenn sich das Hakenkreuz über den Schlachtfeldern Europas erhebt, und die untergehende Sonne in einem Meer aus Blut versinkt.

Das Ende eines Reiches, oder vielleicht der Beginn eines Anderen?
Darüber schweigt die Prophezeiung.

Es kommt darauf an, welchen Weg die Menschheit gehen will.
Den Weg von Habgier, Wohlstand und Profit,
oder den Pfad der Liebe, der Willenskraft und des Gleichgewichts.

„Wenn gutherzige Menschen das Lied der Schöpfung singen, dann finden sie den wahren Weg, den so vielen vergessen haben“, sagt Grossvater David.

Wenn die Menschen eher beten und meditieren, statt sich auf neue Erfindungen zu verlassen, welche mehr Ungleichgewicht herbeiführen, dann finden sie den wahren Weg ebenfalls.

Mutter Natur zeigt uns den richtigen Weg.

Wenn Erdbeben, Überschwemmungen, Hagelschlag, Dürre und Hungersnot den Alltag bestimmen, naht die Zeit, sich für den wahren Pfad, oder den Zick – Zack Weg zu entscheiden.

Vor langer Zeit hat Massaw gesagt:

„Erinnere dich an Pahana, den weissen Bruder. Er hat das fehlende Stück aus der Steintafel, aber er hat es noch nicht zurückgebracht“.

Er kommt zurück, und die Menschen welche am Hopi – Weg festhalten, brauchen vor der Zerstörung keine Angst mehr zu haben.

Er kommt als Retter, der die Menschen auf den Lebensweg des Grossen Geistes führt.
Er öffnet unsere Herzen und unsere Sinne wenn das neue Zeitalter anbricht, nachdem die Menschen durch das Feuer die Reinigung erfahren haben.

Es fühlt sich an, wie das goldene Sonnenlicht eines neuen Tages.

Aber Feuer hat die Farbe rot, und falls notwendig, setzt es die Kräfte der Natur in Bewegung.

Wir wissen dann, dass der Tag der Reinigung (Läuterung) kommt.
Wir alle müssen dafür sorgen, das Leben zu bewahren.
Das Gleichgewicht der Natur hängt ab von unserem Tun,
die Welt zeigt sich als das, was wir aus ihr machen.

Aus der Zeitung „Tawa – Bote“

In der Nähe von Oraibi, an einem grossen Felsen (Fels der Prophezeiung), zeigt ein Piktogramm (Bildsymbol) bildlich die Not der gegenwärtigen Welt und den weiteren Verlauf in die Zukunft, bis zum Tag der Reinigung (jüngstes Gericht).

Die gegenwärtige Welt teilt sich in zwei Pfade auf:

Dem unteren Pfad folgen die Ein – Herzen, er führt zum ewigen Leben.

Dem oberen Pfad folgen die Zwei – Herzen, dieser führt zur Selbstzerstörung.

Die dreimalige Erschütterung der Welt, stellen zwei Kreise und ein Halbkreis dar.

Der letzte Kreis, das „mystery egg“ (das geheimnisvolle Ei), bezieht sich auf die unbekannt Art, der Reinigung der Erde.

Alles hängt davon ab, wie die Menschheit ihre weltlichen Probleme regelt.

Im letzten Stadium der modernen Zivilisation, übernehmen die Ein – Herzen die Führung über die Zwei – Herzen (kopflöse Menschen dargestellt neben dem „mystery egg“).

Wenn die Zwei – Herzen den Ein – Herzen zuhören, können diese auf den Pfad zum ewigen Leben zurückkehren (letzte Verbindungslinie, letzte Chance).

Hartnäckigkeit der Zwei – Herzen in Bezug auf ihr ignoranten Leben, führt zu ihrer Zerstörung (Zick – Zack Weg).

Die Figur des Ein – Herzens, am Ende des unteren Weges, stellt einen Farmer dar, der ein langes und glückliches Leben führte (dadurch symbolisiert, dass er sich auf zwei Stöcke stützt).

Die endgültige Botschaft des Piktogramms bedeutet:

Durch die direkte Beziehung zur Erde, das heisst, durch gegenseitiges Vertrauen, erreichen wir die Basis für Gesundheit, Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit.

Übersetzung Jürg Künzi
15. Dezember 2003